

Gaby Matthey

DAS IST LIEBE!

Über die Kommunikation der Herzen

Paul und Frank sind „Alte Hasen“, also Kinder, die im kommenden Sommer eingeschult werden. Seit fast drei Jahren sind sie Freunde. Keine klammerig klettenden Freunde, aber sie haben immer wieder gemeinsame Projekte und die oft zitierte gemeinsame Wellenlänge. Die beiden haben mir vor ein paar Wochen gezeigt, wie die Kommunikation der Herzen funktioniert, ganz ohne Worte.

Schon der dritte nieselgrau tropfende Frühlingstag in Essen. Der Regen rinnt beständig an den Scheiben herunter bei ungemütlichen zwölf Grad. Auf dem Hof liegen wenige schmutzige, nass glänzende Sandspielzeuge, die wir vor Tagen mal kurz nutzen konnten. Irgendwie reicht es allen, die Stimmung ist langweilig gedrückt. Wir brauchen was Fröhliches, Spannendes, ganz besonders die sieben Jungs, die in der Turnhalle auf Kissen und Matten abhängen.

Kletterwettbewerb ist da immer eine gute Idee. In der Vorratskammer liegt noch eine Tüte Gummibärchen. Ich nehme eines heraus und erzähle die Geschichte von Dr. Brumm, der auf den höchsten Gipfel geklettert ist und sich allein nicht herunter traut. Ihm droht ein Gewitter. Ich setzte Dr. Gummibrumm auf den letzten und höchsten Griff der Boulderwand. *(Versteht sich, dass er nach der Rettung verspeist werden darf!)*

Die Jungs sind recht geübte Kletterer und einer nach dem anderen „rettet“ Dr. Brumm in seinen unterschiedlichen

Erscheinungsfarben. Frank ist die ganze Zeit über allerdings etwas verhalten. Das mit dem Klettern an der Boulderwand ist nicht so ganz sein Ding. Er schaut sehr ernst und etwas besorgt. Zwei große Schwestern zu Hause, die einfach alles können und er möchte auch so gerne cool sein.

Dann hat Paul den geretteten Dr. Brumm in der Hand und freut sich riesig. Er schaut seinen Freund an, wird nachdenklich, nimmt den eben errungenen Gummibären und setzt ihn weiter unten, viel näher am Startpunkt auf einem Klettergriff ab mit den Worten: „Hier ist auch noch einer, der gerettet werden muss!“ Franks Ausdruck wird zuversichtlicher und er nimmt die Aktion mutig in Angriff. Nach wenigen Minuten hat er die Trophäe in der Hand und strahlt.

Und Paul? Der strahlt auch, weil er gerade fühlt, wie wunderbar es ist, einen Freund glücklich zu machen.

Da hat einer ganz genau gefühlt, was der andere braucht und der konnte das Geschenk annehmen und seine Freude spiegeln. Und das ist Liebe!



Gaby Matthey leitet die Kita Friede im Familienzentrum der Evangelischen Altstadt-Gemeinde Essen